

1. Record Nr.	UNINA9910346023003321
Autore	Amos Heike
Titolo	Die Vertriebenenpolitik der SED 1949 bis 1990 // Heike Amos
Pubbl/distr/stampa	De Gruyter, 2009 Berlin ; ; Boston : , : Oldenbourg Wissenschaftsverlag, , [2015] ©2009
ISBN	9783486706277 3486706276
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (300 p.)
Collana	Schriftenreihe der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte Sondernummer
Classificazione	NQ 6970
Disciplina	940.5314
Soggetti	Population transfers - Germans - History - 20th century World War, 1939-1945 - Refugees - Government policy - Germany (East) World War, 1939-1945 - Forced repatriation - Government policy - Germany (East) Germany (East) History 20th century
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and index.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Inhalt -- I. Einleitung / Amos, Heike -- II. Das Vertriebenen-Problem in den 1950er Jahren -- III. Beziehungen zur VR Polen, SR/SSR und Sowjetunion vor dem Hintergrund von Vertreibung und Gebietsverlusten sowie verbliebener deutscher Minderheit - die 1950er und 1960er Jahre -- IV. SED-Kampagnen gegen die Vertriebenenverbände in der Bundesrepublik und für die internationale Anerkennung der DDR -- V. Wird das Tabu von "Flucht und Vertreibung" gebrochen? Die 1970er und 1980er Jahre -- VI. Resümee -- VII. Quellen und Literatur -- VIII. Abkürzungen -- IX. Personenregister -- Zur Autorin
Sommario/riassunto	1950 war jeder vierte, 1961 jeder fünfte DDR-Bürger ein Vertriebener, und Ende der 1980er Jahre lebten noch 3,7 Millionen sogenannte Umsiedler mit ihren nachgeborenen Kindern in der DDR, wo ihr Schicksal weitgehend tabuisiert wurde. Wie gelang es der SED, dieses Tabuisierungsgebot durchzusetzen, und wie reagierten die Vertriebenen selbst auf diesen Akt willkürlicher Geschichtsentsorgung?

Wie gestalteten sich die bilateralen Beziehungen der DDR zu ihren östlichen Nachbarstaaten, aus denen die Vertriebenen stammten? Standen sie tatsächlich im Zeichen internationaler sozialistischer Solidarität oder herrschten auch hier - wie im Westen - verstockte Ressentiments? Wie gestalteten sich schließlich die besonderen deutsch-deutschen Beziehungen auf landsmannschaftlicher Ebene? Bargen sie wirklich so großes Konfliktpotential, wie die SED befürchtete, und was vermochte die Staatssicherheit auszurichten, die auch hier zum Einsatz kam? Heike Amos stellt sich diesen brennenden Fragen - und zwar erstmals mit Blick auf die Gesamtgeschichte der DDR bis 1990, die damit ganz neue Facetten gewinnt.
